بسم الله الرحمن الرحيم

Machen wir Takfir auf jeden Widersacher?



von Ansar al-Tawhid Publikation

Ansar al-Tawhid – Aufruf zum Tawhid und zur ʿAqidah der Ahl al-Sunnah wal-Jamaʿah

http://ansaraltawhid.blogspot.com

بسم الله الرحمن الرحيم

Von den häufigen Vorwürfen gegen uns ist, dass wir auf jeden der uns widerspricht Takfir machen. Einerseits stimmt diese Aussage, aber andererseits auch nicht.

In bestimmten Masa'il [Angelegenheiten/Fragestellungen] machen wir ohne zögern Takfir und dies sind jene Masa'il die mit der Grundlage des Din [Asluddin] zu tun haben, denn in diesen gibt es keine Meinungsunterschiede und demnach auch keine Entschuldigung durch Jahl [Unwissenheit], Ta'wil [falscher Interpretation], Ijtihad [Bemühung um die Wahrheit zu finden], oder Taqlid [blindes Befolgen].

Wer den Muslimin im Asluddin – La ilaha illa Allah [Kein zu Recht Anbetungswürdiger außer Allah] – widerspricht, der kann kein Muslim sein und das ist, war und wird immer so sein, denn die Bedeutung von La ilaha illa Allah war, ist und wird immer nur eine sein und diese ist klar und deutlich im Qur'an und der Sunnah verzeichnet und nur durch die Umsetzung von La ilaha illa Allah wird jemand Muslim.

Was aber die Usul [Grundlagen] in der ʿAqidah angeht und das ist alles was auf der Grundlage des Islam hinsichtlich der Glaubensfundamente aufbaut, so kann jemand durch all die vorhin aufgezählten Gründe entschuldigt sein und somit machen wir in diesen Masa'il – wie dem Erheben von Allahu ta'ala über Seinen Thron, oder ob jemand Allahu ta'ala im Jenseits sehen kann, oder dem Wissen über die Engel, oder Propheten, oder Bücher, oder andere Überzeugungen, welche nur aus einem Naql [Text] – Qur'an und der Sunnah – gewusst werden kann – keinen sofortigen Takfir, sondern jede einzelne Person muss dahingehend überprüft werden, sollten irgendwelche Fehler oder Falschheiten an den Tag treten, also offensichtlich werden.

Denn jemand könnte keinen Zugang zum Wissen haben oder nur eingeschränkten, und andere haben einen Ta'wil oder machen Taqlid gegenüber einem Gelehrten der Falsch liegt, oder andere haben selber einen falschen Ijtihad gemacht. So kommt dies auf jede einzelne Person an und deswegen ist der Vorwurf des uneingeschränkten Takfir auf den Widersacher nicht richtig.

Doch sagen wir klar und deutlich, dass wir auf philosophische Gruppen und ihre einzelnen Mitglieder von al-Asha`irah, al-Maturidiyyah oder Muʿtazilah – sofern sie in der heutigen Zeit überhaupt den selben Asluddin haben wie wir – nach Iqamatu-l-Hujjah in den Masa'il wo sie von der ʿAqidah der Ahl al-Sunnah wal-Jamaʿah abweichen, wie ihrer Philosophie in den Eigenschaften von Allahu ta'ala Takfir machen, selbst wenn sie sich herumheulend hinter Namen wie An-Nawawi, Ibnu Hadschar al-ʿAsqalani oder Al-Qurtubi, welche sich bekannterweise in dieser Sache auf der Falschheit befanden, verstecken.

Allerdings sind die heutigen philosophischen "muslimischen" Gruppen – nicht wie damals vor tausend Jahren – dermaßen weit vom Tawhid entfernt, dass man wirklich meinen würde mit Kuh anbeteten Hindus zu diskutieren! Also bei einer Diskussion mit diesen Leuten kommt man gar nicht zu ihrem Ta'wil in den Eigenschaften von Allahu ta'ala, weil der große Schirk und Kufr im Asluddin einen schon davor – im bildlichen Sinne – erschlagen hat!

Von Gruppen und deren einzelnen Anhängern wie von Ahbasch, allen Schiiten, Pseudo-Salafis, Pseudo-Jihadis, der demokratischen Bruderschaft ["Ikhwanu-l-Muslimin"] und anderen Schirkmachenden "Muslimin", wollen wir erst gar nicht anfangen zu sprechen, denn all diese, wie auch die heutigen Asha`irah, Maturidiyyah oder Muʿtazilah müssen erstmal lernen was der Tawhid und wer überhaupt Muslim und Muschrik ist und sich von den verschiedensten Formen des Taghut und deren Anbetern lossagen. Daher diese Gruppen haben schon Probleme in der Grundlage des Islam – ohne deren Umsetzung niemand Muslim ist – und nicht erst in den Usul.

Darüberhinaus sollte jeder verstehen, dass es Angelegenheiten gibt, welche „notwendigerweise im Din gewusst werden müssen [ma'lum min al-din bil-dharura]“, und dazu gehört in der heutigen Zeit zum Beispiel das Gebet, auch wenn man hier sagen muss, das es zwar bekannt ist, dass das Gebet die zweite Säule im Islam ist, aber viele wissen nicht, dass das Unterlassen von diesem der Kufr ist und deswegen muss man auch hier erst Iqamatu-l-Hujjah machen, falls man wirklich auf den Unterlasser des Gebetes Takfir macht. Weil selbst in dieser Frage gibt es Meinungsverschiedenheiten bis hin zu den Salaf, also ob der Unterlasser des Gebetes überhaupt Kafir wird wenn er es nicht leugnet und wenn ja, ab wann usw... Jedenfalls der Takfir auf den Widersacher welcher sagt, dass das Unterlassen des Gebetes kein Kufr ist, in dieser Frage macht Ahl al-Sunnah wal-Jamaʿah keinen Takfir aufeinander, auch wenn die richtigere Ansicht ist, dass das Unterlassen des Gebetes großer Kufr ist, aber das ist jetzt eine andere Materie.

Auch zu diesem notwendigen Wissen gehört mit Sicherheit, dass Alkohol, Schweinefleisch und Unzucht verboten sind und keiner wird daher entschuldigt, wenn er in eine dieser Sachen fällt. Wenn ein Muslim zum Beispiel Alkohol trinkt, so ist er ein Sünder, aber kein Kafir – für all jene die in ihrer Unwissenheit meinen, dass wir Khawarij wären. Übrigens die wirklichen heutigen Khawarij sind Kuffar Asliyun, siehe die Ibadiyyah im Oman, die nicht nur gefallen am Grabanbeten haben, sondern dort den Staats-Madhab stellen samt Schirk im Hukm und Taschri’. Diese Leute haben mit den alten Khawarij der ersten Stunde absolut nichts zu tun, außer dass sie in der selben abscheulichen Bidʿah hinsichtlich des Takfir auf Sünden stecken. Aber was solls, die Khawarij waren immer schon Versager und Juhal.

Was aber jemanden – ein Muslim – angeht, der den Alkohol für Halal hält, so muss diese Person genau „analysiert“ werden. Wo lebt sie!? Hatte sie Zugang zum Wissen oder nicht!? Oder hat sie vielleicht einen akzeptablen Ta’wil!? Sieht man also Gründe mit der so eine Person entschuldigt werden kann, dann darf man keinen Takfir auf sie machen, sondern muss zuerst Iqamatu-l-Hujjah machen, also man bringt die Beweise aus Qur’an und Sunnah und klärt irgendwelche möglicherweise auftretenden Verständnisprobleme auf. Sollte aber jemand nach der Erbringung der Beweise und der dazugehörigen Aufklärung diese ablehnen, so gibt es keine Hinderungsgründe im Takfir mehr.

Also zusammengefasst machen wir auf den Widersacher im Asluddin ohne Zweifel Takfir und entschuldigen im willentlichen und freiwilligen großen Schirk und Kufr im Asluddin niemanden, so wie es die beständige ʿAqidah der Muwahhidin immer schon war.

Aber alles was auf der Grundlage des Islam aufbaut, so muss man sich jede Person einzeln anschauen und überprüfen ob jemand Jahil ist und deswegen Ta’wil, Ijtihad oder Taqlid in einer Mas’alah begeht und sich dann dadurch allgemein im Kufr befindet, wo wir sagen, dass wir auf

solche Personengruppen Takfir al-Mutlaq [allgemeinen Takfir] machen und erst nach Iqamatu-l-Hujjah, Takfir al-Mu'ayyin [Takfir auf eine spezifische Person]. Zu erwähnen wäre hier das Beispiel bzw. die Fitna von der Erschaffenheit des Qur'an [Chalq al-Qur'an], welche zur Zeit von Al-Imam Ahmad ibnu Hanbal durch die philosophischen Hunde der Muʿtazilah im ganzen Kalifat verbreitet wurde und viele der allgemeinen Muslimin diese falsche Meinung aus Jahl annahmen und das selbst unter den Khulafa.

Shaykhu-l-Islam Ibnu Taimiyyah sagte: „In der Tat hat der Takfir Bedingungen [Schurut], und Hinderungsgründe [Mawani'], welche auf ein Individuum [Einzelperson] ausgeräumt werden müssen. Und sicherlich erfordert der Takfir al-Mutlaq [allgemeiner Takfir] nicht den Takfir al-Mu'ayyin [Takfir auf eine spezifische Person], außer die Bedingungen dafür sind erfüllt und die Hinderungsgründe ausgeräumt. Dies erklärend ist es so, dass Imam Ahmad und die restlichen A'immah, die diese allgemeinen Aussagen (des Takfir) aussprachen, nicht auf die Allgemeinheit den Takfir machten, welche dieses Wort (des Kufr) einzeln aussprachen.“ [Majmu` al-Fatawa (12/487-488)]

Also sie machten nicht Massen-Takfir auf die unwissende Allgemeinheit welche sagten, dass der Qur'an erschaffen sei oder irgendeinen anderen Kufr nachplapperten, welcher von den Zungen der damaligen Muʿtazilah oder der Jahmiyyah verbreitet wurde – welche übrigens beide nie behaupteten, dass ein Mensch, wenn dieser aus Unwissenheit oder falscher Interpretation den großen Schirk, die 'Ibadah zu jemand oder etwas anderem als Allahu ta'ala begeht, trotzdem Muslim sei oder bleiben würde, denn so gestört wie die Möchtegern-Salafis heute sind, waren nicht mal zur damaligen Zeit diese beiden Gruppen.

Und Allah weiß es am besten.